

Westabteilung

Berlin, den 30.6.1976

I n f o r m a t i o n  
über Meinungen der SEW-Delegation zur Berliner Konferenz

Im Gespräch mit Vertretern unserer Abteilung hat die Delegation der SEW das Stattfinden der Konferenz, ihre gute Vorbereitung durch die SED sowie den bisherigen Verlauf der Beratungen mit außerordentlicher Zustimmung begrüßt.

Mit Interesse und großer Genugtuung wurden von ihr insbesondere die Reden der Genossen Breshnew und Honecker aufgenommen. Die Genossen der SEW bezeichneten diese Reden als bedeutsame Orientierungshilfen für den eigenen Kampf und auch Musterbeispiele von prinzipiellem und zugleich elastischem Herangehen an die in der kommunistischen Bewegung zur Debatte stehenden Probleme.

Erfreut zeigte sich die Delegation über die positive Aufnahme ihres Diskussionsbeitrages durch Vertretungen anderer Parteien. Vor allem die anerkennenden Worte, die Genosse Honecker in einem persönlichen Gespräch an Genossen Ziegler richtete, bezeichneten sie als Ermutigung für ihre eigene Arbeit.

Die besonderen Standpunkte, die im Verlaufe der Beratung die Vertreter einiger Bruderparteien bezogen, lösten bei der Delegation der SEW nach den Erfahrungen ihrer Mitarbeit bei der Vorbereitung der Konferenz keine Überraschung aus.

Die Westberliner Genossen bekräftigten in den Gesprächen ihre eigene internationalistische Position und wandten sich entschieden gegen die Versuche einiger Redner, der KPdSU mehr oder weniger offen „Ratschläge“ und „Belehrungen“ zu erteilen.

Die Delegation der SEW hielt während der Konferenz ständigen Kontakt mit ihrer Zeitung „Die Wahrheit“ und sorgte für eine umfassende Berichterstattung.

Nach ihrer Rückkehr wollen die Westberliner Genossen sofort an die Auswertung der Konferenz gehen. Sie denken daran, eine Beratung mit den Kreisvorsitzenden durchzuführen und prüfen, ob es zweckmäßig und möglich ist, wesentliche Konferenzmaterialien rasch in Broschürenform herauszugeben.